

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion BDP/CVP (Claudio Fischer, CVP/Kurt Hirsbrunner, BDP) vom 12. September 2013: Der Egelsee nach dem Entsorgungshof: Begegnungsstätte für Familien und Anwohner (2015.SR.000046)

Mit SRB 2015-45 vom 12. Februar 2015 wurde das folgende Postulat Fraktion BDP/CVP (Claudio Fischer, CVP/Kurt Hirsbrunner, BDP) vom Stadtrat erheblich erklärt:

Seit dem 5. September 2013 (Berner Zeitung) ist bekannt, dass der Gemeinderat eine Kreditvorlage für den Neubau eines modernen Entsorgungshofs im Nordquartier verabschiedet hat. Von den bisherigen vier bedienten Entsorgungshöfen an der Fellerstrasse, im Forsthaus, am Egelsee und beim Jubiläumsplatz sollen bis 2015 alle Höfe bis auf den Standort an der Fellerstrasse aufgehoben werden. Mit dem Neubau des Entsorgungshofs Schermen soll der zweite grosse Betriebsstandort realisiert werden. Dazu hat der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung zuhanden des Stadtrats eine Kreditvorlage über insgesamt 15,7 Millionen verabschiedet.

Die zukünftige Nutzung des Entsorgungshofs Egelsee soll im Rahmen der 2. Etappe des Nutzungs- und Gestaltungskonzepts Stadtteilpark Wyssloch festgelegt werden. Im Rahmen dieses Konzepts sind die Vorabklärungen für zukünftige Nutzungen des Entsorgungshofes und das Vorprojekt für die 2. Etappe für 2014/2015 vorgesehen: Am 21. Juni 2012 hatte die FDP-Fraktion (Christoph Zimmerli) ein Postulat eingereicht mit dem Titel „Der Egelsee der Zukunft: Begegnungsstätte statt Entsorgungshof“. Darin forderte die FDP-Fraktion den Gemeinderat auf, die nötigen Massnahmen in die Wege zu leiten, damit mittelfristig, d.h. innert fünf Jahren, der Entsorgungshof am Standort Egelsee geschlossen und die Parzelle unter Miteinbezug des Quartiers einer zonenkonformen, neuen Nutzung zugeführt wird, welche den Egelsee massgeblich aufwertet. Das Postulat wurde an der Stadtratssitzung vom 15. August 2013 und gemäss Antrag des Gemeinderates als erheblich erklärt. Die Stellungnahme des Gemeinderates, welche die ersten Zukunftspläne skizzierte (Umzug des Entsorgungshofs Egelsee und der Strassenreinigung, neue noch nicht definierte Nutzungsmöglichkeiten des Standortes) wurde als Prüfungsbericht angenommen. Auf Grund dieser Sachlage wird der Gemeinderat aufgefordert:

1. Dem Stadtrat bis Mitte 2014 ein Nutzungskonzept für den Entsorgungshof Egelsee als Begegnungsstätte zu präsentieren, welche insbesondere von Familien und Anwohner benutzt werden kann. Denkbar wäre beispielsweise eine Spielanlage mit angehängtem Gastro-Betrieb.
2. Die Bedürfnisse der Quartierbewohner und einzelner Institutionen (wie beispielsweise das Familientreff) abzuklären und im Nutzungskonzept zu berücksichtigen.
3. Dem Stadtrat eine Kreditvorlage für das neue Nutzungskonzept vorzulegen.

Bern, 12. September 2013

Erstunterzeichnende: Kurt Hirsbrunner, Claudio Fischer

Mitunterzeichnende: Martin Mäder, Isabelle Heer, Urs Ziehli, Philip Kohli, Martin Schneider, Christoph Zimmerli, Jacqueline Gafner Wasem

Bericht des Gemeinderates

Im Oktober 2015 wurde der städtische Entsorgungshof auf dem Areal Egelsee an den neuen Standort im Areal Schermen verlegt. Dadurch ist ein Raum im Innern des Gebäudes sowie ein Teil des Aussenbereichs des ehemaligen Entsorgungshofs an der Muristrasse 21E für eine Zwischennutzung verfügbar geworden. Der Auszug der Strassenreinigung ist von deren zukünftigem Standort im Un-

tergeschoss der Erweiterung Volksschule Spitalacker abhängig. Dieses Projekt hat sich jedoch wegen zusätzlichem Schulraumbedarf um ein Jahr verzögert. Spätestens nach vollendeter Sanierung und Erweiterung der Volksschule Spitalacker kann der Stützpunkt aber dorthin verlegt werden. Eine Nachnutzung des Areals, welches sich im Bereich der 2. Etappe Stadtteilpark Wyssloch befindet, ist erst nach dem vollständigen Auszug der Strassenreinigung möglich.

Der Gemeinderat hat im Jahr 2015 den Auftrag erteilt, in einem partizipativen Prozess mit dem Quartier eine Vorstudie über das gesamte Areal zu erarbeiten und hat dafür einen Kredit von Fr. 72 000.00 bewilligt. Vor diesem Hintergrund entstand das Nutzungskonzept «Nachnutzung Entsorgungshof Egelsee», das der Gemeinderat im Sommer 2017 zur Kenntnis genommen und in der Folge auf der Website der Stadt Bern zugänglich gemacht hat.

Das Nutzungskonzept zeigt die zukünftige Entwicklung des Areals am Egelsee sowie der Liegenschaft Muristrasse 21E (Entsorgungshof) auf. Das Nutzungskonzept basiert auf den relevanten planerischen Grundlagen (Nutzungs- und Gestaltungskonzept Stadtteilpark Wyssloch 2006 und Quartierplanung Stadtteil IV 2012). Bei der Erarbeitung wurde ebenso die Forderung nach quartierorientierten Nutzungen und der Bedarf an Schulraum, der aufgrund der grossen Schulraumknappheit im Stadtteil IV besteht, berücksichtigt.

In einem partizipativen Prozess hat das Stadtplanungsamt, gemeinsam mit interessierten Anwohnern, Vertreterinnen und Vertretern des Quartiers, einzelner Institutionen (siehe Punkt 2 des Postulats) sowie der involvierten städtischen Amtsstellen, städtebaulich-freiraumplanerische Nutzungsvarianten entwickelt. Das Nutzungskonzept enthält die Varianten Schulnutzung im Bestand, Quartiernutzung im Bestand, Quartier- und Schulnutzung im Bestand, Quartier- und Drittnutzung im Neubau sowie Schulnutzung im Neubau.

Als beste Variante geht aus dem Nutzungskonzept die Variante «Quartiernutzung im Bestand» hervor. Diese wurde zur Bestvariante «Stadtteilpark» weiterentwickelt. Sie beinhaltet – neben der Gebäudeumnutzung – die Umgestaltung der Umgebung sowie die Aufwertung der Uferpromenade. Das bestehende Gebäude Muristrasse 21E bleibt erhalten und bietet im Innen- und Aussenraum Platz für Quartiernutzungen, eine Cafébar, Kursangebote, eine Quartierwerkstatt sowie frei nutzbare Räume (siehe Punkt 1 des Postulats). Das Gebäude Muristrasse 21 bleibt als Wohnnutzung erhalten.

Das Gebäude Muristrasse 21E sowie die Umgebung müssen für die Bestvariante saniert werden. Eine Grobkostenschätzung von Stadtgrün Bern für die Umgebung ergibt einen aufzuwendenden Betrag von Fr. 1 700 000.00. Eine Grobkostenschätzung für die Sanierung oder den Ersatzneubau des Gebäudes Nr. 21E kann erst gemacht werden, wenn die Nutzungen detailliert vorliegen und die Optionen Sanierung und Neubau ausgearbeitet sind. Die Wirtschaftlichkeit einer Sanierung von Gebäude Nr. 21E wird auf dieser Vergleichsbasis zu beurteilen sein.

Bis die definitive Nachnutzung etabliert werden kann, wird das Areal zwischengenutzt. Der Abgleich des Nachnutzungskonzepts mit dem von Stadtgrün Bern erarbeiteten Zwischennutzungskonzept hat gezeigt, dass sich im Quartier die Vorstellungen bezüglich Zwischen- respektive Nachnutzung kaum unterscheiden. Gestützt auf diesen Sachverhalt stellt das Nutzungskonzept «Nachnutzung Entsorgungshof Egelsee» die Weiterentwicklung des Zwischennutzungskonzepts dar.

Bern, 28. Februar 2018

Der Gemeinderat